

Erfahrungsbericht // Rijeka SoSe2016

Rijeka ist eine wunderbare Stadt und ein Erasmus-Semester lohnt sich! Die Stadt ist groß genug um eine kulturelle Vielfalt zu bieten – eigentlich ist immer irgendwo etwas los! Trotzdem ist Rijeka alles andere als anonym, man lebt sich schnell ein und auf dem KORZO – der zentralen Fußgängerzone – oder in der Studenten-Mensa INDEX trifft man nach kurzer Zeit immer ein bekanntes Gesicht.

Zu Beginn gibt es natürlich immer `ne Menge zu organisieren, in Deutschland rechtzeitig bewerben, gefühlt unzählige Formulare ausfüllen und Nachweise abgeben, Kurse für das Learning Agreement auswählen und dann kommt das Auslandssemester näher, die Reise und Wohnungsfrage. Im Grunde genommen sieht es anfangs aber immer nach mehr aus, als es letztlich ist, während des ganzen Organisationsprozesses sind der Studierenden-Service sowie die Koordinatoren beider Unis zur Unterstützung da. Das Erasmus-Netzwerk ist in Kroatien bzw. Rijeka ganz gut aufgestellt und jedem Austauschstudenten wird ein kroatischer „Buddy“ zugeteilt. Ein paar Studenten haben sich auf eigene Faust eine Wohnung gesucht, allen anderen wurde über ihren Buddy eine Bleibe, meist mit anderen Austauschstudenten zusammen, vermittelt. Das hat größtenteils sehr gut geklappt! Dennoch schadet es nicht, immer auf eine schriftliche Rechnung z.B. bezüglich der Nebenkosten zu bestehen. In Kroatien selber stehen dann noch ein paar Sachen an (dafür Passbilder und Gebühr bereithalten): Steuernummer (OIB) beantragen, bei der Polizei registrieren lassen, Busticket kaufen, Studentenausweis/X-Card anfordern. In einigen Situationen muss man sich an eine ausgeprägte kroatische Gelassenheit gewöhnen, in anderen Bereichen lernt man diese aber zu schätzen. An der Uni geht man am besten zuerst zum Faculty Coordinator und Departmental Coordinator, die können einem dann mit dem Stundenplan und allen weiteren Fragen helfen. Zumindest an der Philosophischen Fakultät, wo ich studiert habe, sind alle sehr nett und hilfsbereit!

In Oldenburg studiere ich Integrated Media und in Rijeka habe ich dann an der „Faculty of Humanities and Social Sciences“ („Filozofski Fakultet“) in Trsat. Ich würde sagen, die dort angebotenen Kurse lassen sich am besten in Modul inm740-Medienanalyse oder eben im PB anrechnen. Es kommt natürlich immer darauf an, aber man findet auf jeden Fall passende Kurse! So habe ich z.B. aus dem Studiengang Cultural Studies „Intercultural Communication“ sowie „Myth and Culture“ belegt und aus English Language and Literature „Media Culture“.

Außerdem konnte man für 4ECTS einen Kroatisch-Sprachkurs belegen, was sich auf jeden Fall auch lohnt! Das Studieren in Kroatien war aus meiner Sicht weder einfacher noch schwieriger als in Deutschland. In den meisten Fächern bestand die Prüfungsleistung aus einer Hausarbeit und zwei Tests, jeweils in der Mitte und am Ende des Semesters. Je nach Dozent, waren diese aber sehr unterschiedlich. Der Kampus ist Trsat ist sehr schön und ganz einfach aus der Stadtmitte in 10 min mit dem Bus zu erreichen. In der Mensa kann man super günstig essen, für 1-2 Euro bekommt man ein Hauptgericht, einen kleinen Salat, Saft und Nachtisch.

Über ESN (Erasmus Social Network) lernt man direkt in den ersten Tagen viele andere Leute kennen. Die kroatischen Buddies organisieren fleißig „Social Events“ und auch ein paar Städtetrips! Wer Feierei und Party mag, kommt im Erasmus-Semester auf jeden Fall nicht zu kurz. Nach einer langen Nacht, ist ein BUREK vom Bäcker die beste Alternative zum Döner oder Pommes. In Rijeka bieten sich aber auch gemütliche Grillabende am Strand an, sobald es warm genug ist. Ein Sommersemester in Kroatien klingt direkt nach Sonne, Meer und Strand ... im Frühjahr kann es allerdings noch ziemlich kalt und regnerisch sein! Außerdem wird Rijeka auch gern mal von den berüchtigten Winden BURA und JUGO heimgesucht. Dafür ist es dann im Sommer umso schöner! Es lohnt sich auf jeden Fall, nach dem (Sommer)Semester noch etwas länger in Kroatien zu bleiben und die freie Zeit in der Sonne zu genießen!! Einige Erasmus-Studenten hatten ihre Rückreise direkt für die Woche nach ihrer letzten Klausur gebucht und dies dann später bereut. In Rijeka und Umgebung gibt es sehr schöne Strände und Naturparks. Man kann wunderbar am Wasser spazieren gehen (auf dem MOLO LONGO in Rijeka, oder an der Küste von OPATIJA) oder Berge erklimmen (z.B. UČKA). Die Supermarktpreise gleichen denen in Deutschland, aber man kann relativ günstig, sehr lecker Essen gehen, z.B. beim potentiellen Lieblingsitaliener SPAGHO, oder traditionell kroatischer Küche im PLACA 51. Einen Besuch im zuckersüßen CUKARI Café sollte man nicht missen oder eine kühles Bier im KINGS COFFEE PUB! Sollte am Abend mal kein Bus mehr fahren, ist Cammeo-Taxi zu empfehlen, dort kostete jede Strecke bis zu 5km nur 20 Kuna (keine 3 Euro). Die meisten Leute in Rijeka sprechen gut Englisch oder auch Italienisch und Deutsch. Trotzdem kann es nicht schaden, ein paar Sätze auf Kroatisch zu lernen! Meisten finden die Leute es doch ganz sympathisch, wenn sie merken, dass man nicht der klassische Tourist ist, sondern länger in der Stadt lebt. Spricht man die Sprache nur ein wenig, lernt man auch Land und Leute direkt ganz anders kennen. Für mich war mein Auslandsemester in Rijeka auf jeden Fall eine tolle Erfahrung, es war meine erste, aber bestimmt nicht die letzte Reise nach Kroatien!